

## NIEDERSCHRIFT

über die 4. Sitzung des Ausschusses für Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau  
am 30.10.2012

Ausschuss für Seen und  
Tourismus

Schkopau, d. 06.11.2012

Sitzung am: 30.10.2012

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:00Uhr

Ort, Raum: 06258 Schkopau, Schulstraße 18, Bürgerhaus, Ratssaal

Gemeinde Schkopau  
EINGANG

06. Feb. 2013

zur Bearbeitung  
an: *ll*

**Anwesenheit:** siehe Anwesenheitsliste

**Tagesordnung:**

### I. Öffentlicher Teil

- TOP 1. Eröffnung der Sitzung
- TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder
- TOP 3. Anwesenheitsfeststellung
- TOP 4. Feststellen der Beschlussfähigkeit
- TOP 5. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 20.12.2011
- TOP 6. Niederschriftskontrolle - Stand der Realisierung
- TOP 7. Einwohnerfragestunde
- TOP 8. Feststellung der Tagesordnung
- TOP 9. Diskussion zur Vorhabensliste Masterplan
- TOP 10. Anfragen und Informationen
- TOP 11. Sonstiges

**Sitzungsverlauf:**

### I. Öffentlicher Teil

#### TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Herr Pomian eröffnet um 18:35 Uhr die Sitzung und begrüßt den Gast der heutigen Sitzung, Herrn Gerry Kley von der Firma BIANCON.

#### TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder

Er stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgte.

#### TOP 3. Anwesenheitsfeststellung

Es sind alle 7 Ausschussmitglieder anwesend.

#### TOP 4. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Somit ist Beschlussfähigkeit gegeben.

#### TOP 5. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 20.12.2011

Gegen die Niederschrift gibt es keine Einwendungen.

## **NIEDERSCHRIFT**

**über die 4. Sitzung des Ausschusses für Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau  
am 30.10.2012**

---

### **TOP 6. Niederschriftskontrolle - Stand der Realisierung**

Zur Niederschriftskontrolle macht Herr Pomian folgende Ausführungen:

- Das Problem des Parkens hat sich in Luppenau mehr in die Ortschaft verlagert. Man ist dabei, eine Verbesserung der Situation herbeizuführen.
- Der See soll für alle Bürger zugänglich sein. Rad- und Wanderwege sollen in den Masterplan einfließen. Diese Aufgabe ist erfolgt.
- Der Bootssteg Löpitz ist abgeschlossen. Nachträgliche Arbeiten, die notwendig wären, wurden nicht genehmigt. Das Aufbringen von Kies auf den Schlamm wurde von der LMBV nicht genehmigt.
- Zugänge zu den Rettungswegen wurden zwischenzeitlich geschaffen.
- Am Hohenweidener See wurden Müllkübel aufgestellt.
- Die Finanzierung in 2013 gestaltet sich schwierig. Aufgrund der angespannten HH-Lage können keine größeren Planungen erfolgen.
- An den Inseln bei Wallendorf ist der Anglerplatz aufgehoben und in die Nähe der Bucht verlegt worden. Der Platz wird durch die Angler nicht genutzt. Grund sind die landwirtschaftlichen Fahrzeuge, die dort entlang fahren.
- Die Katastrophenschutz-Ausschilderung erfolgt im Frühjahr 2013.

### **TOP 7. Einwohnerfragestunde**

Herr Pomian eröffnet um 18:41 Uhr die Einwohnerfragestunde.

Herr Jens-Uwe Scheibe aus dem Ortsteil Burgliebenau hat zur vorliegenden Vorhabenliste des Masterplanes Wallendorfer und Raßnitzer See folgende Anmerkungen:

1. Vorhaben 9: Für das Boot ist geplant, eine Befahrung des Sees 15 Tage im Jahr zuzulassen. Herr Scheibe fragt an, inwieweit das mit der LSG-Verordnung in Harmonie gebracht ist. Er gibt zu Bedenken, dass weitere folgen könnten, wenn einmal damit angefangen wird. Es gibt auch Möglichkeiten ohne Verbrennungsmotor.
2. Vorhaben 12: Es gibt keine Mehrheit für einen weiteren Ausbau zur touristischen Erschließung des Strandes. Bedacht werden soll das Parkplatzproblem. Wenn der Strand mit Infrastruktur ausgestattet ist, werden auch Gäste angelockt.
3. Vorhaben 13: Die Anmerkung im letzten Satz der Beschreibung „da Leitungen einen Straßenausbau verhindern“ ist in seinen Augen nicht relevant. Des Weiteren wurde angeregt, den Parkplatz in einer größeren Entfernung anzulegen. Dieser Vorschlag wurde nicht aufgegriffen.
4. Vorhaben 20: Es wäre sinnvoll, wenn die Fläche, wo das Boot stehen soll, ordentlich abgesichert ist. Nicht nachvollziehen kann er, dass die Gemeinde das Boot finanziell unterstützt – das gleicht einem Fass ohne Boden.

Herr Pomian bedankt sich für seine Ausführungen. In der folgenden Diskussion zur Vorhabenliste werden sicherlich einige Dinge beantwortet werden. Er stellt richtig, dass nicht die Gemeinde, sondern der Seesportverein die Finanzierung des Bootes unterstützt. Um 18:50 Uhr ist die Einwohnerfragestunde beendet.

## NIEDERSCHRIFT

über die 4. Sitzung des Ausschusses für Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau  
am 30.10.2012

---

### TOP 8. Feststellung der Tagesordnung

Vorliegende Tagesordnung wird festgestellt und nach dieser verfahren.

### TOP 9. Diskussion zur Vorhabensliste Masterplan

Bei der Erarbeitung der Vorhabensliste hat man sich das Ziel gesetzt, die Wünsche und Anregungen der einzelnen Ortschaften aufzunehmen. Als wesentlichste Punkte wurden in den einzelnen Ortsratssitzungen herausgearbeitet:

- Sicherung der Ruhe und Ordnung sowie die Zufahrt zum Strand wollen die Burgliebenauer geklärt haben.
- In Ermlitz brachte man zum Ausdruck, dass es keinen Massentourismus geben soll. Die Seen sollen naturnah bleiben und für den Wassersport genutzt werden. Kleinere Boote sollen zugelassen werden.
- Aus Döllnitz kam die Anregung, dass Reit- und Kutschwege um die Seen angelegt werden sollen, da dies immer stärker nachgefragt wird. Eine ordentliche Beschilderung wird als wichtig erachtet. Ein Massentourismus wird abgelehnt. Die Seen sollen den Anwohnern zur Erholung dienen.
- Ruhe und Ordnung ist auch für Luppenau wichtig, vor allem am Sandberg. Das Problem Parkplatz in Luppenau ist zu klären. Es wurde vorgeschlagen, dass die Besucher den Parkplatz in Wallendorf nutzen. Problem sind aber die 3 km Wegstrecke nach Luppenau.
- In Wallendorf ist bekräftigt worden, dass man sanften Tourismus bevorzuge. Der Seesportverein soll weiter unterstützt werden hinsichtlich (s)einer Wirkungsstätte.

Die Ergebnisse aus den Ortschaften hat Herr Kley in die Vorhabensliste eingearbeitet. Herr Kley erläutert dazu, dass der Masterplan vom Sinn her eine Gesamtbeschreibung der Maßnahmen an den Seen ist und langfristig genehmigungsfähig sein soll. Eine exakte Planung wie Aussehen und Kosten von Bike Boxen, Radwegeplanung oder Finanzierung von Toiletten ist nicht Aufgabe eines Masterplanes. Demzufolge können zu solchen Vorschlägen keine exakten Angaben gemacht werden.

In der nachfolgenden Diskussion wurden alle Vorhaben der Liste angesprochen:

**Vorhaben 1** ist allgemein gehalten und kann von Herrn Merkel befürwortet werden. Herr Bedemann betont, dass die Liste eine Fortschreibung ist. Die Bezeichnung der einzelnen Radwege hätte er nicht in die Beschreibung aufgenommen.

Zu den **Vorhaben 2 und 3** gibt es keine Kommentare.

**Vorhaben 4:** Es wurde ein neues Faltblatt aufgelegt, welches bereits sehr gut von Tagestouristen angenommen wird.

Herr Kley erklärt auf Nachfrage zum gemeinsamen Konzept, dass es leider zwischen den gastronomischen Einrichtungen keinerlei Absprachen gibt, um gemeinsame Werbung mit einer bestimmten regionalen Ausprägung stattfinden zu lassen. Die Gaststätten müssen miteinander kooperieren. Ein wichtiges Detail ist die Frage der Öffnungszeiten. Herr Schräpler regt an, eine Ausnahme vom Baurecht zu machen, damit Werbeschilder ab ½ m<sup>2</sup> Fläche kostenfrei angebracht werden können. Dies ist bereits bis 1 m<sup>2</sup> Fläche möglich, berichtigt Herr Schmidt.

## NIEDERSCHRIFT

über die 4. Sitzung des Ausschusses für Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau  
am 30.10.2012

---

**Vorhaben 5:** Herr Rattunde fragt, warum das Gewerbegebiet in Raßnitz in der Beschreibung enthalten ist, da es sich relativ weit weg von den Seen befindet. Herr Kley klärt auf, dass es nur ein Hinweis auf eventuelle Veränderungen der LSG-Verordnungen ist.

Zum **Vorhaben 6** gibt es keine Hinweise.

**Vorhaben 7:** Herr Pomian meint, dass es schwierig sein wird, die Toiletten sauber zu halten. Herr Kley schätzt die Kapazität auf 200 Gäste pro Tag und schlägt vor, selbstkompostierende Toiletten zu installieren. Wasser und Strom sind dafür nicht nötig.

**Vorhaben 8:** Es ist zu überlegen, inwieweit Wege weggerissen werden sollen, die in einem schützenswerten Bereich liegen.

**Vorhaben 9:** Bei diesem Vorhaben wurde sich an die Allgemeinverfügungen in Leipzig bzw. am Geiseltalsee angelehnt. In Beratungen mit Behörden und der LMBV müssen diese noch abgeklärt werden.

**Vorhaben 10:** Es müssen Möglichkeiten gefunden werden, um im Einklang mit der Natur solche Dinge an bestimmte Plätze zu verlagern. Herr Rattunde bemerkt, dass bei Zulassung von Windsurfing Parkflächen in der Nähe benötigt werden.

**Vorhaben 11:** Sollte man sich dafür entscheiden, an der L 183 einen straßenbegleitenden Radweg anzulegen, braucht man ein Planfeststellungsverfahren. Das dauert in der Regel 8 bis 10 Jahre. Des Weiteren stellt sich die Fragen, wozu dient der Radweg und wie wird er angenommen. Eine gute Beschilderung erscheint in diesem Zusammenhang außerordentlich wichtig.

Herr Gasch schlägt vor, im Bereich der Brücke die Geschwindigkeit zu begrenzen und auf der vorhandenen Straße mit Farbe einen Radweg zu markieren. Das wäre auch in kurzer Zeit machbar.

Herr Schräpler meint, dass der Weg über den Elsterdamm sicherlich bald machbar wäre, aber nicht die Lösung sein kann. Die Menschen dahingehend zu erziehen, einen bestimmten Weg zu benutzen, wird kaum funktionieren. Herr Lehmann meint, die Menschen suchen sich immer den kürzesten Weg, der nicht immer der sicherste sein muss. Für den Schutz der Menschen aber muss Geld da sein.

Herr Rattunde bekräftigt, dass es nicht nur um Tourismus geht, sondern auch um Straßensicherheit. Oberste Priorität sollte ein straßenbegleitender Radweg sein.

In Auswertung der Verkehrsschau berichtet Herr Schmidt, dass es keine Möglichkeit gibt, die Geschwindigkeit auf dem Stück zwischen Lochau und Burgliebenau auf 50 Km/h zu begrenzen. Es gibt kurioserweise auf diesem Straßenstück kaum Unfälle und somit auch keine Argumente, an der Geschwindigkeit etwas zu ändern.

Herr Merkel ist dafür, einen Zeitplan zu setzen und das Land an diesem Projekt mit zu beteiligen.

**Vorhaben 12:**

Es wurde noch keine richtige Lösung gefunden, um am Strand Ruhe und Ordnung sowie das Wohl der Bürger zu gewährleisten.

## NIEDERSCHRIFT

### über die 4. Sitzung des Ausschusses für Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 30.10.2012

---

#### **Vorhaben 13:**

Auch hier ist man noch dabei, Lösungswege zu finden, vor allem hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse.

Herr Rattunde findet eine Parkplatzbewirtschaftung gut, eine kostenlose Parkplatznutzung soll es nicht mehr geben.

Herr Kley berichtet, dass ein Teil des Geländes der Firma Papenburg gehört.

#### **Vorhaben 14:**

Die Idee der Vermarktung wird für gut befunden, um die angespannte Lage in den Griff zu bekommen.

Herr Schräpler ist der Meinung, dass sich bei einer privaten Bewirtschaftung viele Probleme von allein lösen.

#### **Vorhaben 15:**

Der Schutz der Inseln steht an oberster Stelle. Der Hauptzufahrtsweg muss mit einem Wall versehen werden, meint Herr Pomian.

#### **Vorhaben 16:**

Es wird schon seit einiger Zeit dafür gesorgt, dass die Sträucher beschnitten werden, um auf den Hirschhügel zu gelangen. Der Strauchschnitt wird dabei liegengelassen.

#### **Vorhaben 17:**

Der Parkplatz in Wallendorf ist ca. 3 km vom Keltischen Baumkreis entfernt. Die Strecke wird kaum jemand laufen. Parkmöglichkeiten in der Nähe fehlen.

Herr Rattunde bemerkt, dass man sich entscheiden muss, was man überhaupt will. Entweder wird das Schloss in Löpitz richtig gefördert, so dass auch die dortige Gastronomie genutzt und der Keltische Baumkreis besichtigt wird oder man lässt es ganz bleiben.

Frau Uhlmann bemerkt dazu, dass ein Parkplatz nicht machbar ist. Eine Ausschilderung wäre angebracht, diese fehlt am Baumkreis.

#### **Vorhaben 18:**

Die Naturschutzbehörde äußert sich nicht zu diesem Problem.

#### **Vorhaben 19:**

Herr Pomian betont, dass Wallendorf der richtige Ort dafür ist.

Von der Planungsbehörde des Landesverwaltungsamtes wurde eindeutig geklärt, dass nicht vorgesehen war Wallendorf aus Landschafts- bzw. Naturschutzgründen aus den Planungen auszugegrenzen.

Es wird eine Stelle benötigt, wo man legalerweise auch ein Zelt aufstellen kann.

#### **Vorhaben 20:**

Diese Flächen sollten in der Nähe der Slipanlage für die Feuerwehr sein. Nördlich neben dem Einlauf – so ein Vorschlag des NABU – könne man notfalls auch akzeptieren.

#### **Vorhaben 21:**

Herr Pomian schlägt vor, dass sich ein Förderverein Aussichtsturm Raßnitz gründet und dieser sich um die Jägerhütte kümmert.

## NIEDERSCHRIFT

### über die 4. Sitzung des Ausschusses für Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 30.10.2012

---

Herr Rattunde bemerkt, dass das vorhabende Gebäude für ihn Anstoß ist, in diesem Gelände Toiletten zu installieren. Fliegende Händler könnten sich in diesem Bereich aufhalten. Um die Hütte herum könnte ein Versorgungsbereich mit einer kleinen Sommergastronomie gestattet werden.

Herr Haufe gibt zu bedenken, dass bei gewerblichem Betrieb der Verein außen vor ist.

#### ***Vorhaben 22 und 23:***

Herr Schmidt berichtet über Vorstellungen des Ortsbürgermeisters Raßnitz. Dieser möchte gern 2 Schranken an den Zufahrten zum See gesetzt haben. Der Parkplatz wäre nicht mehr nutzbar, an der Straße dürfen keine Fahrzeuge halten, da dort verkehrsberuhigter Bereich ist. Der Verkehr würde sich mehr auf die Ortslage konzentrieren. Das macht also keinen Sinn. Zudem ist dies eine Hauptzufahrtsstraße für die Landwirte. Es wird deshalb vorgeschlagen, den 800 m langen Strand zu verkleinern.

Herr Rattunde plädiert für eine Parkplatzbewirtschaftung statt -sperrung. Was nichts kostet, wird in Anspruch genommen, also sollte man alles was an Fahrzeugverkehr nicht nötig ist einschränken.

Abschließend berichtet Herr Kley, dass noch in diesem Jahr versucht wird, mit der unteren Naturschutzbehörde über die Vorhabensliste ins Gespräch zu kommen. Eine Bewirtschaftung der Parkplätze braucht nicht ausgeschrieben zu werden. Die Kommune kann selbst Konzessionen vergeben.

Herr Schneider berichtet, dass am 24.8.2012 ein Termin bei der Regionalen Planungsgesellschaft in Halle bezüglich des Flächennutzungsplanes Wallendorf stattgefunden hat. Es ist festgestellt worden, dass der Strand von Wallendorf falsch eingetragen wurde (hinsichtlich der Schutzgebiete). Diese Karten sollen präzisiert werden. Weiterhin fand am 10.10.2012 beim Landesverwaltungsamt eine nichtöffentliche Anhörung statt. Anwesend waren Vertreter der LBMV, der Firma Papenburg, der Stadt Leipzig und des Landkreises. Die beigelegten Karten waren nicht relevant. Aus Sicht der Gemeinde Schkopau gab es nur unwesentliche Punkte. Im Ergebnis dieser Beratung findet am 19.11.2012 ein Gespräch in der Stadt Leipzig hinsichtlich des Zulaufs zur Luppe statt.

Weiter berichtet Herr Schmidt, dass zwischen Mai und September 9 Einsätze im versetzten Dienst stattgefunden haben. Hauptschwerpunkt war das Wochenende 15.-18.8.2012. Es wurden in der Gemeinde 560 Verkehrsverstöße im ruhenden Verkehr festgestellt. Der Fahrzeugverkehr wird an den Seen kaum zurückgedrängt werden können. Der Parkplatz in Wallendorf wird nicht gut angenommen.

Herr Schneider zählt weitere Maßnahmen aus 2012 auf:

- Versetzung von 30 m Schilfgürtel in Luppenau
- Bau des Badestegs in Luppenau ist abgeschlossen
- Schilfverschnitt auf 100 m Länge in Burgliebenau
- Schaffung einer Feuerwehrezufahrt im Bereich Wallendorf, einbringen von 30 m Schotterrasen im Uferbereich und verlegen von Betonplatten im Wasser.
- Einweihung Keltischer Baumkreis in Luppenau
- Austausch von Pollern
- Beseitigung von Vandalismusschäden
- Bereitstellung von Mülltonnen in Hohenweiden (7 Stück eingegraben)

## NIEDERSCHRIFT

### über die 4. Sitzung des Ausschusses für Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 30.10.2012

---

- Errichtung eines Gipfelkreuzes auf dem Hirschhügel bei Wallendorf
- Beseitigung von Schmierereien am Aussichtsturm Raßnitz
- Überwachung des ruhenden Verkehrs
- Vorbereitung von Rettungsschildern: Die Aufstellung soll in Abstimmung mit dem LK SK 2013 erfolgen, ein Plan der Schilder soll dem Landkreis als Dokumentation übergeben werden

#### TOP 10. Anfragen und Informationen

Herr Gasch informiert darüber, dass für Personen, die im Naturschutz tätig sein wollen, die Möglichkeit besteht, über den Bundesfreiwilligendienst (Bufdi) Arbeit zu leisten. Das Hauptamt wäre dafür der Ansprechpartner in der Gemeinde. Für die Tätigkeit von 30 Stunden pro Woche gibt es 249 € Taschengeld im Monat. Der Ausschuss möchte bitte die Verwaltung beauftragen, tätig zu werden. In Röglitz gibt es Interessenten dafür.

Herr Schröppler fragt an, ob und wann es einen Abfluss in die Luppe geben wird. Hinsichtlich seiner Aussage im vorherigen TOP meint Herr Schmidt, dass es zwar positive Signale gibt aber noch keine terminlichen Festlegungen.

Herr Schneider berichtet weiter:

- Zwei Stellen 1-€-Jobber für den See in Burglicbenau und in Raßnitz hat die Gemeinde Schkopau erhalten. Diese sind befristet bis 14. Dezember bzw. bis März 2013.
- Mit der Volkshochschule wurde eine ornithologische Wanderung durchgeführt. Das soll im kommenden Jahr wiederholt werden.
- Mit dem Bereich Wirtschaftsförderung beim Landkreis Saalekreis hat hinsichtlich von Fördermaßnahmen bis max. 80 T€ ein Gespräch stattgefunden. Fristende ist im März 2013.

Herr Pomian beendet um 20:40 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

#### TOP 11. Sonstiges

Weitere Informationen werden nicht gegeben.

Herr Pomian beendet um 20:40 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.



Hans-Joachim Pomian  
Vorsitzender



Martina Thomas  
Protokollantin